

Saae-Beitung.

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Foliant 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unten Randspalten und allen Anzeigen-Expositionen angemessen. ...

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Abrechnung 2,75 M., durch die Post 2 M., postmörtlich 2 M., einmonatlich 1 M., einschließlich Postgebühren. ...

Nr. 99. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 28. Februar 1900.

Bestellungen für den Monat März

bei allen Reichspostanstalten 1 M.

Für Halle und Siebischstein nehmen unsere Expeditionen und Austräger Bestellungen an, zu 0,85 M. bei einmaliger, zu 1 M. bei zweimaliger Zustellung.

Die Expedition.

Agrarische Opferwilligkeit.

Die am Ministerium des Innern hervorgerufene antwortliche Berliner Korrespondenz, die sich für die Flottenvorlage mit äußerster Berue im Zeng legt, während sie die Kanalvorlage nur mit einigen wenigen Anlaufdarstellungen bedacht hat, ...

Wesh sie nicht, wie wiederholt und nachdrücklich betont wurde, man habe kein Vertrauen zum Reichstagler und zur Regierung?

Wesh sie nicht, daß Dr. Dertel unter seltsamem Vorwand es ablehnt, hinter dieser Regierung herzutreten, die fast täglich, mindestens aber monatlich oder jährlich ihre Meinung wechselt?

Wesh sie nicht, daß die Handelsverträge, die in Gegenstand zum Begriff „vernünftig“ gebracht wurden, als ein wirtschaftspolitisch Dümlich bezeichnet wurden? ...

Die Berliner Correspondenz, aber frent sich und lobt es, daß die „deutschen Kandidate stets bereit sind, jedes Opfer zu bringen, das zur Erhaltung der deutschen Macht notwendig ist.“

sind, Opfer zu bringen - aber nur, wenn ihnen zuvor Opfer gebracht werden, so daß sie mit anderer Leute Geld bezahlen. Das erste dieser Opfer ist die Kanalvorlage, die vor allem entsprechend den agrarischen Wünschen zurückgestellt werden soll.

Schrieb doch kürzlich die „Deutsche Tageszeitung“: „Wann die Regierung der Flottenvorlage Schwertigkeiten machen und sie in der Sache selbst sich eine neue Niederlage holen will, so mag sie die Kanalvorlage überlassen.“

„Nicht überlassen“ heißt natürlich zurückstellen. Beschah und bis wie lange man in jenen Kreisen eine solche Zurückstellung der Kanalvorlage verlangt, vertritt die „Post“ in einem unabweislichen Augenblick; sie meint, daß eine Zurückstellung der Kanalvorlage nur bis zur „nächsten Session“ gar keinen Zweck habe, ...

Man sieht man, wie sich bei der Stelle der agrarischen Wünsche ein Gleiches ergibt. 1903 müssen die Handelsverträge erneuert werden, und da lautet die agrarische Rechnung so: Wir bewilligen die Flotte, wenn die Kanalvorlage zurückgestellt wird, und wir werden auch schließlich den Kanal gegenüber keine Unannehmlichkeiten sein, wenn vorher Handelsverträge in unserem Sinne abgeschlossen werden.

So ist in Wahrheit die Opferwilligkeit der Agrarier beschränkt, die die antiliche „Berliner Korrespondenz“ zu solchen Freuden- und Lobesstimmen begeistert.

Da die Agrarier keine Tull haben, hinter der Regierung „herzutreten“, so müssen sie eben die Regierung vor sich herziehen, und zwar dahin, wo sie hin wollen, ...

Wiesch sie haben die Agrarier nicht so unerschrocken, daß uns ein „starker Mann“ nicht schilt, aber nicht einer, wie sie ihn sich denken und wünschen, sondern einer, der es nicht duldet, daß die Regierung sich immer wieder zum Handlanger der Agrarier und ihrer Wünsche hergibt.

Deutsches Reich.

Die Wahl in Katalonien.

Mit einem glänzenden Siege der Nationalliberalen hat die Reichstagswahlwahl geendet, die am Montag in den Wahlkreise

Nationalliberalen-Räte stattfand; gleich im ersten Wahlgange ist dem nationalliberalen Kandidaten W. de in Alen, der bereits von 1893 bis 1898 den Wahlkreis vertrat, das Mandat wieder zugesellen. Zeit und Umstände, unter denen sich diese Erfolgsvollung vollzogen, legen ihre außerordentliche Bedeutung bei. ...

Der nationalliberale Kandidat trat nicht nur für die Flotte ein, sondern ist auch ein Vertreter einer, den berechtigten Interessen der Landwirtschaft zwar durchaus entgegenstehenden aber auch die Gesamtinteressen des Staates respektierenden Wirtschaftspolitik. ...

Ob die „Natl. Govr.“ dabei nicht etwas zu optimistisch sieht?

Der Kampf gegen Sozialismus und Sozialdemokratie

Das unbedingt von militärischer Seite zu einer neuen scharten Wahlnahme geführt, die noch viel höher hinauf gehen würde. ...

Zunächst brachte es das bürgerliche Jahr mit dem Sonnenjahr dadurch in Uebereinstimmung, daß er nach Jahre 708 nach der Errechnung Nostr., welches mit dem Jahre 46 vor Christus identisch ist, noch 2 Monate von zusammen 67 Tagen zulegte und um der Entstehung einer neuen Differenz vorzubeugen, ...

Auch diese Anordnung - und das ist der eigentliche springende Punkt für unsere Untersuchung - entspricht nicht genau der Dauer des Erdumlaufes um die Sonne, ...

Warum ist 1900 kein Schaltjahr?

Eine Studie über den seltsamen 29. Februar.

Von Dr. Rudolf Sigulitz.

Das Jahr 1900 ist in chronologischer Beziehung nicht nur dadurch merkwürdig, daß die Deutschen sich während darüber gefreuten haben, daß es dem neunzehnten Jahrhundert zugerechnet sei oder den Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts sei. ...

Das Datum des Winternunankens ist sich leicht amüßig durch die Beobachtung seiner Phasen bestimmen und so erklaeren

man dem bald, daß die Dauer des Mondwechsels wenig mehr als 29 1/4 Tage beansprucht. Inben man nun zwölf derartige Monate, welche abwechselnd 29 und 30 Tage enthielten, zu einem Jahre zusammenfassen, ergibt man ein sog. Mondjahr von 354 Tagen, ...

Auf diesem Wege gelangen fast sämtliche Völker freiwillig zur Einführung eines Sonnenjahres und in Bereiche der europäischen und vorderasiatischen Kultur haben wir Türken und Juden mit Fähigkeit an dem unbrauchbaren Mondjahr festgehalten. ...

Dieses Jahr näherte sich in seiner Erstfindung schon beinahe mehr der Dauer eines Sonnenjahres, übertrifft aber dessen Dauer immerhin noch um mehr als einen Tag vor Jahr, ...



**Anstaud.**

**Der südafrikanische Krieg.**

Die heute morgen mitgetheilten Ergänzungen über die Kapitulation Cronje's nehmen den Ereigniß viel von seiner militärischen Bedeutung. Man glaubte bisher annehmen zu müssen, daß die Streitkräfte Cronje's sich auf mindestens 300 Mann belaufen würde, und es muß Ueberraschung hervorgerufen, daß sie nach den Meldungen Roberts', nur 300 bis 400 Mann betrug, die jetzt als Gefangene nach Kapstadt gehen müssen. Wenn der Verlust einer solchen Kapitulanten für die Buren auch schwerlich ist, so ist er doch Truppenmäßig ein sehr herber Verlust ist es freilich, daß nicht unerheblich. Ein sehr herber Verlust ist es freilich, daß nicht unerheblich. Ein sehr herber Verlust ist es freilich, daß nicht unerheblich.

Was wird nun die Folge der Kapitulation Cronje's sein? Roberts wird, nachdem er sich seiner Gefangenen entledigt hat, wahrscheinlich versuchen, sich Bloemfontein zu bemächtigen, wobei er vermutlich auf entschlossenen Widerstand stoßen dürfte. Allerdings muß es zweifelhaft erscheinen, ob die Buren Lust haben, den britischen Hauptquartier im Orange-Freistaat die Spitze zu bieten und gleichzeitig ihre Position im Norden der Kapkolonie zu halten. Es ist sehr wohl möglich, daß sie sich entschließen, die letztere aufzugeben, was auf die Haltung der kaptänischen Kräfte von ungünstigen Einflüssen für die Buren sein dürfte. Hinsichtlich kommen wir auf die moralische Tragweite des britischen Sieges. Er wird zweifellos zur Folge haben, daß die holländische Bevölkerung der Kapkolonie eingeschüchtert wird und sich von dem Gedanken an einen Ausbruch wieder mehr entfernt. Noch größer und vielleicht verhängnisvoll könnte der Einbruch des Sieges auf die Oranjeriver sein, die schon öfter den Einbruch von „unwürdigen Kanonieren“ machten. Ihre Hoffnungslosigkeit kann jetzt erschüttert werden, und wenn es den Engländern vollends gelingen sollte, in Bloemfontein einzumarschieren, so muß man ernstlich mit der Möglichkeit rechnen, daß der Oranjeriverstaat sich von Transvaal löst und diesem die Weiterführung des Krieges allein überläßt. Daß die Transvaalern den Krieg bis zum letzten Athemzuge weiterführen werden, erscheint allerdings sicher.

Das Gebiet zwischen Jacobsdal und Bloemfontein, wo die meisten Engländer haften, wird, ist ein 3000 bis 4000 Fuß über dem Meer gelegenes Plateau, auf dem sich goldreiche Hügel, Kupfer, aus Sand und Steinen bestehen. Nur wenige Hügel sind durchgehends das Land, aber sie sind die aller herrlichsten hoch und heil, 30 bis 40 Fuß Höhe, nicht nur an den Flüssen. Die Fruchtbarkeit vorhanden ist, nicht viel Gras. Außerordentlich ist der größte Teil des Gebietes eine Sanddüne und ein Sandhügel wird für Menschen wie Thiere höchst ungesund, oft gefahrlich. Die Hügel, der meist mit einem heiligen Grottenraum kommt, verwendet sich das Land in geistlich-dramatische Weise, die wie Hummel an den Hüfen lebt. Einzelne Dörfer oder gar Städte gibt es nicht. Gemüths- und Verstandes, bestehen aus wenigen Häusern und sind nur bescheiden, weil sich dort verlassene Wege freigen. Von Beusberg bis Bloemfontein ist reiches Weideland mit niedrigem Dorngebüsch, das den Buren gute Gelegenheit bietet, ihre Schießwaffen anzulegen. Von 35 km westlich von Bloemfontein befindet sich ein 1500 Fuß hoher Berg, der Kooibogel Kop, der besetzt sein soll, doch behauptet ein Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, daß der Aufstieg für Infanterie nicht schwierig und auch die Befestigung durch Artillerie leicht sei.

Unmittelbar vor Verhandlungsgang gehen uns noch die folgenden Nachrichten zu:

**London, 27. Febr.** Aus Kapstadt wird gemeldet, daß General's Kavallerie-Regiment auf Bloemfontein vorrückt. Präsident Steyn habe an Kruger telegraphisch, daß Roberts nur noch zwei Stunden von der Stadt entfernt sei; es müsse schleunigst Hilfe kommen.

**Brüssel, 27. Febr.** Die Kapitulation Cronje's kam bei hiesigen Franzosen-Gesellschaften nicht ungenutzt. Trotz der abgelehnten Verhandlungen, die ebenfalls ungenutzt waren, war die Lage Cronje's schon seit mehreren Tagen verzweifelt. Nimmer wird General Foubert die Rückwärts-Konzentrierung aller Burentruppen gegen den Baal-Fuß beschließen, wofür Foubert die wichtigste Voraussetzung zu erfüllen gedenkt. Die hiesigen Franzosenkreise glauben an eine hartnäckige Fortsetzung des Krieges, außer wenn England einen annehmbaren Frieden bietet. Man glaubt, daß die Buren dem Fortwachen der Engländer bis Bloemfontein keinen ersten Widerstand entgegenzusetzen werden.

**London, 27. Febr.** In den offiziellen Kreisen herrscht viel Kraker und Verdruß, daß Präsident Roberts bei der Uebergabe Cronje's nur wenig Artillerie erbat hat. Im Kriegssamt ist man geneigt zu glauben, daß General Cronje keine großen Kanonen entweder in Magersfontein oder Beusberg wahrscheinlich früher vergaben hat.

**England.**

Der Schah von Persien wird auf seiner Reise nach Europa der Königin Viktoria einen Besuch abstatten, und zwar im Juli oder August. Der Schah wird mit vollen Ehrenbezeugungen, wie sie seinem Range gebühren, empfangen werden und im Buckingham-Palast wohnen. Nach Aufbruch seines Verweilens in England wird er sich zur Weltausstellung nach Paris begeben.

**Südafrika.**

O. w. g. Die Kommission zur Befestigung der Steinfelsenkreise hat nunmehr ihre Sitzungen geschlossen und das Resultat werden dort inoffiziell als ein günstiges ausgelegt werden, als

nach den Ausstellungen mehrerer Sachverständiger die russische Politik nicht, die in auch im Kaukasus schon förmlich „gefügiges Eisen“ geworden ist, nicht so schlimm sei, wie es ist. Man verlangt — wie bargelegt wurde — in Rußland noch über die Kohlenbedürfnisse, die nur noch nicht in Exploitation genommen sind. In Sibirien ist eine reiche Kohlenbedürfnisse vorhanden: Die Sibirische Eisenbahn enthalten nicht weniger als 6 Milliarden Kubikfaden. Auch Milliarden Kubikfaden sind aus den kaukasischen Bergwerken zu gewinnen; die größten dortigen Lager befinden sich zu Tschibul. Im Schwarzsee-Weere wurde die Eisenkohlenindustrie stark vernachlässigt, obgleich gute Lager vorhanden sind. Erst jetzt haben Privatkapitalien, 35 Werft von Werre aus, neue Studien in Ausbreitung genommen. Der dortige Export darf auf 3 Milliarden Kubikfaden veranschlagt werden. Auch noch in anderen Gegenden des Kaukasus liegen mächtige Kohlenlager und es könnte sich dort eine äußerst ge- und bindende Industrie entwickeln, wenn Eisenbahnen von den abgelegenen Orten nach einem Hafen des Schwarzsee-Weere gebaut würden. Die Verhältnisse schätzungsweise bis zum Jahre 1903 annehmen. Was dahin wird die Nachfrage des Angebot übersteigen. Im Jahre 1901 kam es an 84 Millionen Kubikfaden und 1902 an 11 Millionen Kubikfaden, aber von da ab muß die Ausbeute eine so große sein, daß nach Deduktion der Nachfrage ein Ueberschuß bleibt. Bedingung für die bessere Entwicklung der Kohlenindustrie im Donaisgebiet ist der Bau von Zufuhrbahnen, werden indessen, was zu erwarten steht, in den oben angeführten neuen Distrikten Schwierigkeiten vorkommen, so kann von einer längeren Kohlenkrise keine Rede sein. Diese Darlegungen sind für den oberirdischen Kohlenexporter besonders wichtig, weil die Konkurrenz nach Rußland zur Zeit einen bedeutenden Faktor im Gewinn ausmacht.

Verantwortlich für Politik und Vermischtes: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Franz Kross; für Provinzialnachrichten und Lokales: Wilhelm Meyer; für Handel und Verkehr: Hermann Bad; für den Anzeigenheil: Walter König; hauptamtlich in Halle S. — Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle S.

**Zahlungs-Einstellungen.**

Namen	Wohnort	Amte-gericht	Befrei-ung	Ann-ahme	U. G. Ver.	Preis-Verh.
Rich. Berger, Stücker-gerichte	Plauen P.	Plauen P.	22.2.	9.4.	13.3.	27.4.
Korffür & Minssen H. Jensen & Co. S. Schön, Colportage-Verleger	Hagen Hamburg Altona	Hagen Hamburg Altona	22.2.	24.3.	14.3.	25.4.
			11.2.	24.3.	14.3.	4.4.
			22.2.	14.4.	16.3.	5.5.

**Schiffsnachrichten.**

Bremen, 27. Febr. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Heidelberg“ 24. von Calcut nach Pengang. „Sachsen“ von Ostasien, 26. in Aden. „H. H. Meier“ von New York, 26. Dover pass. „Sev'ka“ n. Baltimore best. 26. St. Catharines passirt. „Friedrich der Grosse“ von Australien, 26. Hurst Castle passirt. „Bamberg“ 26. von Antwerpen nach Port Said. „Königsberg“ nach Ostasien best. 25. Dover passirt.

Wasserstand der Saale bei Trotha. 27. Febr. abends + 3,88, 28. Febr. morgens + 3,88.

Ausserordentlich geschmackvolle Neuheiten in wollenen und seidnen

**Kleiderstoffen.**

Die neuen Kleiderstoff-Collectionen umfassen die ausserlesenen Moderscheinungen von der einfachsten bis zur hochlegantesten Art und sind für den hiesigen Platz ausschliesslich von der Firma engagirt.

Fortlaufend bedeutende Eingänge der hervorragenden Frühjahrs-Neuheiten

Damen- und Kinder-

feinstem

**Confection.**

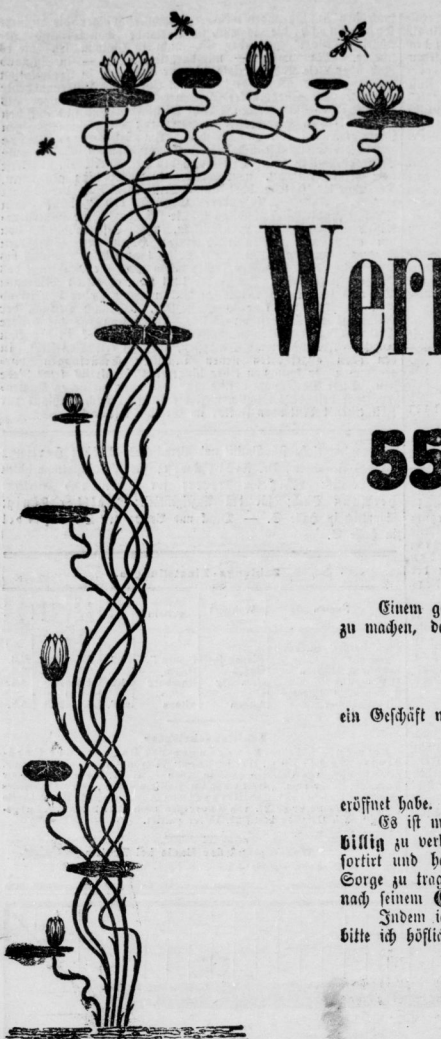
**Damenputz.**

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.

**Geschäftshaus J. Lewin**

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.



Neu eröffnet.

# Werner's Schuh-Magazin

Halle a. S.

**55 Grosse Ulrichstrasse 55.**

P. P.

Einem geehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend gestalte ich mir, hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage

**55 Grosse Ulrichstrasse 55**

ein Geschäft mit einfachen und eleganten

## Schuh-Waaren

eröffnet habe.

Es ist mein Prinzip, nur solide und dauerhafte Waaren zu führen, dieselben aber **verhältnismäßig billig** zu verkaufen. Das Lager ist von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten** Schuhen und Stiefeln sortirt und habe ich es mir zur besonderen Aufgabe gemacht, für **moderne und gute** Fußbekleidung stets Sorge zu tragen. Da die Auswahl eine **sehr große** ist, so findet ein jeder mit begehrenden Käufer etwas nach seinem **Geschmack** und nach seiner Bequemlichkeit passend.

Indem ich einem jeden einzelnen Kunden eine **streng rechte und aufmerksame** Bedienung zusichere, bitte ich **höflichst**, bei Bedarf in Schuhwaaren mein Lager zu besichtigen.

Hochachtung

**Aug. Theodor Werner.**

### Dürkopp's Fahrräder sind allen voran!

Modelle 1900 eingetroffen! Neuheit der Saison! Dürkopp's neues Patent-Kurbellager. Alle Dürkopp's Diana haben eingetriebene Lagerkugeln, prima Rollenketten, dreifachen Gabelkopf, vornehmigen Bau und leichtes Fahr.

**Dürkopp's Diana**, leichtestes, gefächelt, geschützter Antrieb, Leichter, leichtes Seitenlager, Rad.  
**Dürkopp's Motor-Latz** und **Autoschwagen** erhielten auf der internationalen Ausstellung Berlin Goldene Medaille.

**Dürkopp's** Hilfs-Gewinnungen sind die besten der Weltzeit.  
**Dürkopp's** Nähmaschinen sind über die ganze Erde verbreitet und überall beliebt.

Die **Firma Dürkopp** ist das größte Etablissement der Branche und beschäftigt 4500 Arbeiter.

Solche Vorteile haben bei mir in großer Anzahl und zu sehr billigen Preisen zur gefälligen Ansicht und Niemand sollte veräumen, sich bei Bedarf folgende anzusehen.

**O. Erdmann, General-Vertreter,**  
Halle, Seebauer Straße 58, Ecke Nieberplatz,  
Merseburg, Zwickstraße 4.

### Meiner Kundenschaft in Stadt und Land

hierdurch die Mitteilung, daß ich **englische Steinkohle** auf Lager genommen habe, wovon ich Kuben und einzelne Centner, sowohl ab Platz, als auch frei Keller, zu anerkenten Preisen abgebe.

Die Kohle ist für alle Heizzwecke verwendbar.

Freihausfabrik **Rietleben, Paul Heydenreich,**  
den 26. Februar 1900. Fernsprechnr 843.

**Werner's**  
**Lothar E. Weber**

**Drei-Cassen**  
Thee für  
**einen Pfennig**

**Radebeul - Dresden.**

lassen sich mit **Weber's Würfel-Thee** herstellen. Aus acht chinesischen Theebildern gepresst, haltbarer (aromatischer), ausgiebiger, praktisch, daher viel sparsamer als loser Thee. In Packungen zu 20, 25, 30 u. 40 Pfennigen.

D. R.-Patent  
Nr 1:

## B Soennecken's Briefordner 1 Mark

Überall vorrätig • F. SOENNECKEN • BONN • BELIN • LEIPZIG



**Hüte,**  
Handschuhe, Cravatten,  
**Chr. Voigt, Halle a. S.**  
Schmeerstr. 21.

## Franz Rickelt

Schirm-Fabrik  
Kleinschmieden.

### Frühjahrs- Knicker

praktisch und sehr solid,  
von 3 Mark an.

### Fächer

in schwarz und  
concolor  
von 1-Mark an.

**Gerichtlicher Verkauf.**  
Die zur Konkursmasse des Rentmann Johannes Müller gehörenden **Cigarren, Cigaretten und Schnupftabake** sollen **Freitag den 2. März Vorm. 9 Uhr** im **Baden Parfümerie-Gasse 12** öffentlich meistbietend versteigert werden.  
**J. Ed. Feuschel, Konkursverwalter.**

D. R.-Patent  
Nr 1:

## Photographic Benkert, Große Ulrichstr. 29, 12 St. Nistbilder Nr. 4, 50, „ Cabinetbilder Nr. 12.

### Plan der Stadt Halle S. mit Giebichenstein

und einem Kärtchen der Umgegend.  
Ergänzt bis Ende 1899.  
Farbendruck, in Umschlag 50 S.,  
mit Porto 60 S.

**Otto Hendel Verlag, Halle S.**

### Blüthner-Flügel.

Gebrauchte Blüthner-Flügel,  
unverdorben im Ton, verkauft unter  
Gewissheit unter Garantie.

**Julius Blüthner,**  
Kaufm. Hoflieferant,  
Salke a. S., Poststraße 21.

### Hautausschläge und Flechten

aller Art, veraltete und frische, serophyllose, nässende und trockene; unreines Teint (Mitesser, Kopfschuppen, Sommerprossen, Linsen etc.), offene Pustel, Fußgeschwüre, Geschlechtskrankheiten, zerrißene Nerven und Schwächereizstände, behandelt mit bestem Erfolge in kürzester Zeit.

**Dr. med. Harimann, Uim a. S.**  
Antrag, sind 20 Pf. 1. Briefmark. beizul.

### Neu! Neu!

Aufschränkchen für Frauen, Web-  
flüßler und Quastenschädel liefert in zwei  
Verbind. Größen an 9 u. 12 S. v. Anhang.

**Karl Finsterbusch,**  
Fonch, Kreis Bitterfeld.

**Talg u. talgähnliche Seife**  
taut jedes Quantum nach Mutter  
gegen Quastenschädel.  
**C. H. Schmitz-Weidlich,**  
Seifenfabrik, Seitz.

Mit 3 Beiblättern.